

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 263.

Freitag den 9. November

1877.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung das Gespül, sowie der Knochenabfall aus der Küche des Civilhospitals dahier für das Jahr 1878 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Wiesbaden, 9. November 1877. Civil-Hospital-Verwaltung.
Dölper.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. November d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des Johann Wilhelm Krieger dahier ihr auf dem Römerberg 10 hier zwischen Friedrich Groß und Johann Roth Wittwe belegenes einstöckiges Wohnhaus, 22' lang 26' tief, mit 12 Ruthen 90 Schuh oder 3 Ar 22,50 □-M. Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, abtheilungshalber zum zweiten Male versteigern lassen.
Wiesbaden, 5. November 1877. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Männer-Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Freitag Abends 9 Uhr: Probe. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Bitte.

Durch die Kinderpest sind die Gemeinden Geisenheim und Bibingen im benachbarten Rheingau sehr schwer betroffen worden. Die Roth, namentlich an dem letztgenannten kleinen Orte, in welchem sämtliches Vieh getödtet werden mußte, ist sehr groß. Ersatz für das getödtete Vieh und die nothwendigsten Theile der Desinfection werden zwar auf die Reichskasse übernommen, der Schaden für die einzelnen, größtentheils armen Leute bleibt aber sehr bedeutend und ist die Mithilfe guter Menschen durchaus nothwendig.
Die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Geldbeiträgen bereit und bitten um solche.
In Abwesenheit des mitunterzeichneten Landraths Rast wird Herr Kreissecretär Port Gaben in Empfang nehmen.
Wiesbaden, den 4. November 1877.
von Tschudi, Oberst a. D. Rast, Landrath.



Kochherde

eigener Fabrication
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
11841 Frankensstraße 5.

Nicht zu übersehen! Besonders für Badegäste!
Süß- und Mineralwasser-Bäder liefern P. Kunz,
Kungasse 2a, und Grünthaler, Frankensstraße 16. Dieselben
übernehmen auch Nachtwachen u. kalte Abreibungen. 18569

Neale und Wappkasten

aus einem früheren Geschäft werden zusammen oder einzeln billigt
abgegeben Taunusstraße 12b, 1 Etage hoch. 14203

Heute

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von

Möbilen, Betten, Haus-
und Küchengeräthen
6 Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

NB. Es kommen ca. 30 Pfd. feiner,
grüner Kaffee zum Ausgebot. 387

Heute

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung eleganter Oelgemälde

im großen Saale des

Grand Hotel (Schützenhof).

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

402

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 9 Uhr:
General-Probe
im großen Saale des Casino's.

84

Der Vorstand.

Die beliebten Tischplättchen

zum Malen sind wieder vorrätig bei
14208 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Rohbirnen per Kumpf 60 Pfg., sowie täglich dreimal frische
Milch zu haben Helenenstraße 20. 14177

Notizen.

Heute Freitag den 9. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen, Haus- und Küchengeräthen u., in
dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Delgemälden, im großen Saale des „Grand-Hotel“
(Schützenhof). (S. heut. Bl.)

Kunst-Ausstellung

Taunusstraße 23, Parterre.

Sonntag den 11. November eröffnet eine Aus-
stellung der nachfolgenden berühmtesten Münchener moderner
Künstler, worauf ein kunstliebendes Publikum aufmerksam
gemacht wird.

Ausgestellt sind: **Carl v. Rottmann, M. Schwind,
Ant. Seltz, Ad. Stademan, Brelling,
M. Adamo, Heinlein, L. Braun,
L. Volz, Lossow, Baisch, Ferdinand
Wagner - Ortlieb, Leister, Uhlig,
Büttner etc.**

Hierzu ladet ein kunstliebendes Publikum freundlichst zum
freien Eintritt ein

14281

D. Heineman, Kunstmaler aus München.

Zurückgesetzte

Glacéhandschuhe à 1 Mark bei
272 **Carl Schulze**, Kirchgasse 26.

Eine Anzahl Garderobehalter

und sonstige Holzschneidereien mit Sticker-Einrichtung werden zu
bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

14207

C. Schellenberg, Goldgasse 4.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Frische treffen wieder ein: **Edmonder Schellfische**
(lebend frisch), sehr frische Seezungen (Soles),
Steinbutt (turbot), **Zander** (suttak), **Merlan** zum Baden,
ächter **Winter-Rheinsalm**, ausgezeichnete Qualität und
billigst, sehr schöne **Lachsforellen**, **Hechte**, **Kale**,
Karpfen u.; ferner sind frisch eingetroffen: **Cablian** in
Qualität im Ausschnitt per Pf. 80 Pfg., sowie die so
beliebten ungesalzene **Heringe** (zum Baden), **Büdinge**
zum Rohessen.

303

F. C. Hench, Hoflieferant.

Ein schöner Renfandländer

preiswerth zu verkaufen bei

14160

J. Merz, Louisenstraße 31.

Äpfel & Birnen

verschied. Sorten, sind noch zu haben
Webergasse 44 im Hofe r. 14198

Eine **Kinderbettstelle** zu verk. Kömerberg 36, Vorderh. 14185

Der **Vorfenster** zu verkaufen Stittstraße 12. 14192

Ein rothbraunes **Windspiel** zu verkaufen. Näh. Exp. 14205

Feldrake 20 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 14174

Ein **Kochofen** zu verkaufen Dogelmerstraße 20, Pth. 14221

Ein guter **Blattofen** billig zu verk. Hirschgraben 8 2 St. 14206

Vorfenster 1 sind **Barzer Kanarienvögel** zu verk. 6930

Einreibungen bei Gicht- und Rheumatismus-Leidenden
werden durch uns jederzeit angenommen und gewissenhaft ausgeführt.
Langjährige Praxis. **Egener & Frey**, Friedrichstraße 8. 14175

Ein Kind (Mädchen) wird in Pflege gesucht. Näh. Exp. 14209

Da ich mit Ihrer Persönlichkeit nichts
schaffen habe, so wird die Sache nur Graben-
straße 14 oder vor Gericht ausgemacht.

14209

Frau Palmer.

G. f. d. e. S.

Unserem Mitglied **Dormann** zu seinem gefrigen und im
Mitgliedern **Roxlau** und **Gauen** zu ihrem heutigen Namen-
tage die herzlichsten Glückwünsche

14210

Vom ganzen Verein.

Verloren am Mittwoch entweder im Wagen oder in der
Nochpforte ein **Abonnements-Büchlein** (mit Namen)
von der Pferdebahn. Gegen 2 Mark Belohnung abzugeben **Ab-
hildstraße 21.**

14188

Eine **schwarze Hauslage** entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben **Röderstraße 33, Parterre links.**

14170

Zugelaufen ein gelbbrauner **Hund** mit dunklerem Kopf.
Abzuholen **Weisbergstraße 20 a.**

14187

Immobilien, Kapitalien &c.

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im
Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen
oder zu vermieten durch **Christian Krell**,
Nerothal 17.

9532

1400 Mark werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf
Land zu leihen gesucht. Näh. Exped.

14181

1000 Mark werden gegen gute Sicherheit und gute Zinsen
auf ein Jahr ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Näh. Exp. 14204

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Näh.
Moritzstraße 46, Hinterhaus, Parterre.

14194

Ein braves Mädchen wünscht einen Monatsdienst für gleich durch
A. Elchhorn, Faulbrunnstraße 8.

14226

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Prühen. Näh.
Schützenhofstraße 11.

14179

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches perfekt Schneidern kann,
überhaupt in Handarbeiten geübt ist, sucht Stelle als Kammerjungfer.

14171

Näh. Kapellenstraße 8. Zu sprechen vor 2 Uhr Nachmittags.

14171

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
verrichtet, sucht Stelle. Näh. Exped.

14161

Ein Mädchen sucht Stelle als Küchenmädchen oder als Mädchen
allein. Näheres **Röderstraße 12 im Dachlogis.**

14178

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer kleinen
Familie oder zu Kindern. Näh. **Adolphstraße 8, Bel-Etage.**

14220

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches mehrere Jahre als
Krankenpflegerin und bei kleinen Kindern fungierte, wünscht eine
ähnliche Stelle. Näh. **Hirschgraben 12, 2 Etiegen hoch.**

14217

Ein gut empfohlenes Fräulein aus achtbarer Familie wünscht
Stellung als

14184

Haushälterin

zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung
eines kleinen Haushalts. Offerten sub **C. c. 63350 Haasen-
stein & Vogler, Frankfurt a. M.**, erbeten.

407

Ein gesundes Mädchen sucht Schenststelle. Näheres bei **Hedem-
Fischer**, Hochstraße 27.

14183

Eine junge, gesunde Schenkamme
sucht auf gleich eine Stelle. Näheres **Mauergasse 19.**

14184

Eine gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht sogleich Stelle. Näheres verlängerte Adlerstraße 41.

14200

1 Stiege hoch.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näheres Dohlgemerkstraße 23a, bei Frau Meißner.

14197

Mehrere gut empfohlene Mädchen für Küchen- und Hausarbeit suchen Stelle d. **Ritter**, Webergasse 13.

Eine junge, alleinlebende Frau, welche im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort Stelle. R. Hellmundstr. 19a, 3 St. h.

14190

Ein junges, braves Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und nähen kann, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Bahnhofstraße 1, 2 Stiegen hoch.

14193

Ein braves Mädchen sucht auf gleich Stelle als Mädchen allein. Näheres Hochstraße 30, 2 Stiegen hoch.

14193

Empfehle für sofort mehrere brave Dienstmädchen.

A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 14225

Eine feinschmeckerische Köchin mit 5jährigen Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Frau **Birek**, kleine Webergasse 5. 14230

Personen, die gesucht werden:

Ein Monchmädchen gesucht Schwalbacherstraße 55. 14189

Eine Monatsfrau gef. Moritzstr. 40, 2 St. Zu melden 8 Uhr früh.

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Lehrstraße 27, Parterre r. 14232

Ein Stubenmädchen, welches serviren und nähen kann, wird zum 15. November gesucht Wilhelmstraße 12, Parterre. 14233

Herrngartenstraße 7, Parterre, kann ein braves, reinliches Dienstmädchen am 15. November gegen guten Gehalt eintreten. 13977

Gesucht eine Restaurations-Köchin gegen hohen Lohn, sowie ein angehender Diener, welcher serviren kann, durch Frau **Birek**, kleine Webergasse 5. 14230

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird in eine kleine Haushaltung zu einem Kinde auf gleich gesucht. Näheres Bieraderstraße 11 bei Stallmeister Bape. 14159

Gesucht eine Kaffee-Köchin zum sofortigen Eintritt durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 14227

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Auf gleich gesucht

eine möblierte Wohnung von Zimmern nebst Küche und Zubehör. Offerten unter H. K. an die Exped. d. Bl. sofort erbeten. 14196

Angebote:

Adolphsallee 14 ist der zweite Stock mit 7 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten; auf Verlangen auch noch 2 Zimmer im 3. Stock dazu. Näheres bei J. B. Wagemann, Parterre daselbst. 14167

Albrechtstraße 1d ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Adolphsallee 14, Part. 14166

Bahnhofstraße 10a im 1. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 14162

Bleichstraße 18 sind 2 Zimmer u. eine Mansarde zu verm. 14156

Friedrichstraße 23, Südseite,

ist die Bel-Etage mit 1 Salon, 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, sowie 3 Mansarden und 3 Kellerräumen vom 1. Januar ab zu vermieten. 14157

Friedrichstraße 31 ist ein Logis, Vorderhaus, Parterre, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 14158

Railstraße 4, Bel-Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14186

Römerberg 30 ist ein Logis gleich oder später zu verm. 14195

Schwalbacherstraße 37 ist eine heizbare, unmöblierte Mansard-Stube an eine solide Person sofort zu vermieten. 14211

Schwalbacherstraße 37 ist ein Logis im Hinterhaus auf 1. December, sowie eine Mansardwohnung auf gleich oder December zu vermieten. 14212

Stiftstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 14191

Taunusstraße 9 ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons und 11 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt, für den Winter zu vermieten. 14169

Webergasse 44 sind 2 Wohnungen zu vermieten. 14199

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten Langgasse 6 im 2. Stock. 14216

Ein freundl. Zimmer zu verm. Herrnhutergasse 2, 1 St. h. 14218

Zu vermieten

ein comfortables Zimmer (Südseite) an eine oder zwei Damen mit oder ohne Pension Leberberg 1. 14215

Ein möbliertes Zimmer und ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten Schillerplatz 2a, Hinterhaus. 14222

Rheinstraße 7 ist ein Stall für 3 Pferde mit Remise und Futterraum auf gleich zu vermieten. 14172

Ein auch zwei reinliche Arbeiter finden gute Schlafstelle. Näheres Michaelsberg 28 bei Dieß oder Bleichstraße 9. 14165

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Adlerstraße 35, 3 St. h. Daselbst sind 2 Winterkörbe (ein großer u. ein kleiner) zu verk. Zwei Schuhmacher finden Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 4, 1 St. 14214

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach schwerem Leiden heute meine geliebte Frau,

Anna Marie Nathan,

geb. Bornschlegel,

verschieden ist und bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 6. November 1877.

A. W. Nathan.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes nach dem neuen Friedhofe statt. 14180

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wir fühlen uns gedrungen, unserem hochverdienten Capellmeister

Herrn Jahn

für die mit so grossem Fleisse neuereinstudierte und äusserst gelungenen Vorstellung von

Auber's „Der schwarze Domino“

unseren besonderen Dank abzustatten und eine hochlöbliche Intendanz um baldgefällige Wiederholung zu bitten.

Mehrere Opern-Freunde.

14176



Eignet sich als Mehlspeise, nicht allein zum **Nachtsch**, sondern wird auch besonders als **Nahrungsmittel** für **Kinder, Kranke, Schwache und Bejahrte** von Aerzten in allen Ländern verordnet. Ausser den Zeugnissen von berühmten Aerzten hat **Maizena** die höchsten Medaillen in allen Ausstellungen erhalten.

Zu haben am hiesigen Platze in Pfund- und $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten nebst Recepten (sehr einfache) bei **C. Acker, F. Bellosa, F. Blank, G. Bücher, Fräulein Eiselé, Aug. Engel, H. Hanstein, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever, C. Wolf, Fräulein Wolff** und allen bedeutenden Esswaarenhändlern.

Auch das Wort „Maizena“ ist gesetzlich beschütztes Eigenthum der Fabrikanten der **Glen Cove Co. in N.-Y.**

(Nur ächt mit nebigem Fabrikzeichen.)

Musverkauf von Handschuhen.

Eine Parthie **Damen-Glacéhandschuhe** mit 2 Knöpfen in sehr guter Qualität 1 M. 70 Pf. beste Sorte, früherer Preis 3 M., jetzt 2 „ 40 „

Ausgezeichnete **schwarze Glacéhandschuhe** für Damen und Herren empfehle ganz besonders.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 14.

258

Preisgekrönt Wien.	Sherry	Preisgekrönt London.
von Keppel Hesselink & Hijos in Xeres de la Frontera		

empfehlen **A. Kister, Weinhandlung, Dotzheimerstrasse 12.**
Alleinverkauf für Wiesbaden. 18941

Heute, frisch eingetroffen bei
Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2:
Kleine Westphäl. Schinken ohne Knochen, Frankfurter Bratwürstchen, sowie Kieler Sprotten. 14168

Sehr gutes **Sauerkraut, eingemachte Bohnen, Salz- und Giffigurten, Rotherüben, Wallnüsse, Äpfel und Kastanien, Milch, süßen und saueren Rahm** empfiehlt **Franz Schuth, Mehrgasse 31.** 14163

Russische, amerikanische, französische, sowie türkische

Cigaretten & Tabake
empfehlen in den feinsten Qualitäten bei grösster Auswahl
J. C. Roth, Langgasse 18. 11425

Nächsten Sonntag: 14182
Großes Gänse-Schießen,
wozu freundlichst einladet **Jacob Gärtner in Igstadt.**

Salz-Niederlage

en gros.
Kochsalz & Viehsalz
(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz
empfehlen **Adolph Schramm,**
6371 **Rheinstraße 7.**

Sehr gute, gelbe **Kartoffeln** 28 Pf., **blaue und Salatkartoffeln** werden mitterweisse ins Haus geliefert.
14164 **Franz Schuth, Mehrgasse 31.**

Handschuhe

werden gewaschen à Paar 20 Pf.
14160 **Minna Merz, Louisestraße 31.**

30 Friedrichstraße 30, Parterre, Geld auf Pfand
Silber, Uhren, Werkzeuge, Möbel etc. Niedrige Zinsen. 14057

Sehrstraße 1 sind zu verkaufen: **2 Betten mit Matratzen**
1 Standuhr, 1 Nähmaschine und Jagdstiefel. 1404

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Da ich meine Laden-Lokalitäten vermietet habe und mein Lager baldmöglichst räumen muß, so zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an meine Waarenvorräthe, bestehend aus schwarzen und farbigen Lyoner Seidenstoffen, schwarzen, doppeltbreiten Cachemires, Chales, Leinen in $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{4}$ und $\frac{18}{4}$ Breite, Bedecke in Damast und Gebild, Handtücher, Taschentücher in Batist und Leinen, Gardinen sowie diversen Kleiderstoffen etc., unter Fabrikpreisen ausverkaufe.

Hochachtungsvoll

Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse No. 1, im „Nitter“.

Facturen, Rechnungen, Quittungs- und Recept-Formulare

fertigt die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Langgasse 3

Langgasse 3

befindet sich in hiesiger Stadt der großartige Ausverkauf von

ital. Marmor-Kunstgegenständen,

als: Vasen, Schalen, Kannen, einer großen Auswahl in Marmor-Mippfassen, praktisch zu Weihnachtsgeschenken etc. Sämmtliche Sachen habe, um die bedeutenden Portokosten zu ersparen, noch bedeutend unter dem Einkaufspreis reducirt und lade deshalb ein verehrliches, kunstsinnes Publikum zum schleunigen Besuche meines Lagers ergebenst ein, denn nicht so bald wird sich wieder die Gelegenheit bieten, solche Kunstwerke zu Spottpreisen zu erlangen. Reparaturen obiger Gegenstände werden fortwährend angenommen und auf Wunsch auch die Sachen, die gekauft werden, unter Garantie verpackt.

Achtungsvoll **Egisto Capitini,**

Marmorwaaren-Fabrikant aus Volterra in Italien.



12760

„Zum Bayerischen Hof“.

Heute und jeden folgenden Tag: **Reh-Ragout, Goulasch, warmes Solbraten,** sowie einen ausgezeichneten **Mittagstisch** von 50 Pfennig an.
Um geneigten Zuspruch bittet **Chr. Bender.** 14202

Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

12 Helenenstrasse 12.

Ernst Enders, Schlosser.

14219

Neue Union.

Frisch eingetroffen:

Hummern, Austern, Cavlar, Lachs, Hamb. Rauchfleisch,

sowie

14229

ächtes Erlanger & Pilsener Bier.

Kölner Dombau-Loose

sind zu haben bei **W. Speth, Expeditor des Wiesbadener Tagblattes, Langgasse 27.**

2000

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

7. November.

Geboren: Am 5. Nov., dem Gaffir des Allgemeinen Borschuß- und Sparcassen-Vereins Carl Glücklich e. S., R. Franz Carl. — Am 6. Nov., dem Schlossergehilfen Carl Reul e. S., R. Carl Georg Conrad. — Am 5. Nov., dem Portier Adam Rübisch e. S., R. Marie Friederike. — Am 5. Nov., dem Schreiner Adam Keller e. S.

Aufgehoben: Der Buchdrucker Hermann Julius Adolf Bogt von Berlin, wohnh. zu Darmstadt, vorher zu Bielefeld, und Catharine Caroline Hermann von Selters, wohnh. zu Darmstadt, vorher dahier wohnh. — Der Bildhauer Carl Albert Ludwig Reimer von Berlin, wohnh. dahier, und Gottlieb Friederike Krautter von Rurhard im Königreich Württemberg, wohnh. dahier. — Der Zimmermann Andreas Wilhelm Wille von Nassau, wohnh. dahier, und Christiane Louise Reinhard von Bielefeld, wohnh. daselbst. — Der Restaurateur Johann Georg Wilhelm Theis von Neußhof, wohnh. zu Sonnenberg, und Marie Elisabeth Reiter von Heingenberg, wohnh. zu Sonnenberg, vorher dahier wohnh. Gestorben: Am 6. Nov., Anna, T. des Regierungsboten Carl Dabich, alt 3 J. 5 M. 4 T. — Am 7. Nov., Gustav, S. des Schmieds Carl Herrmann, alt 1 M. 7 T.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 20 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Abends 4 1/2 Uhr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 8. November.

100 Kilogramm Weizen von 22 Mark 50 Pf. bis 24 Mark 6 Pf.	
100 „ „ „ 14 „ „ 16 „ „	
100 „ „ „ 4 „ „ 5 „ „	
100 „ „ „ 6 „ „ 7 „ „	

Fruchtmarkt zu Limburg am 7. Nov. Durchschnittspreis pro Malt: Rother Weizen 20 M. 30 Pf., weißer Weizen 20 M. — Pf., Korn 13 M. 40 Pf., Gerste 12 M. 20 Pf., Hafer 7 M. 10 Pf.

Für die durch die Kinderpest heimgeführten Geisenheimer und Gibinger sind an freiwilligen Gaben bis jetzt eingegangen: Von Ungenannt 5 M., J. R. 3 M., L. F. 10 M., G. B. (Zeugengehülfe) 1 M. 50 M., Frau Baumpractor W. 10 M., G. S. 3 M., L. B. 3 M., J. B. 2 M., Herr Consistorialrath Rohmann 10 M., G. S. 3 M., Frau B. 3 M., Frau Leonhardt 50 M., St. 3 M., v. S. 2 M.

Mit dem besten Danke für diese Gaben bitten wir um weitere.

Wiesbaden, den 3. November 1877.
von Eschudi, Oberst a. D. Rast, Landrath

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 7. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Bar. Min.)	883.17	882.68	882.66	882.80
Thermometer (Reaumur)	+7.0	+12.8	+6.4	+8.78
Dunstspannung (Bar. Min.)	8.45	4.43	8.40	3.76
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98.5	74.4	96.9	88.26
Windrichtung u. Windstärke:	S.W.	S.O.	S.W.	
	schwach.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thm. heiter.	völl. heiter.	
Niederschlag pro □ in par. Z.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Freitag den 9. November.

Mädchen-Preparandenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Kirchhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert unter Mitwirkung der Fräulein Cecilia Saul aus Stuttgart.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen der activen Mitglieder.
Männer-Gesangsverein. Abends präcis 9 Uhr: Generalprobe im großen Saale des Casino's.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Fiedler“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspiele. 211. Vorstellung. (Bei aufgebodenem Abonnement.)
Nun einstudirt: „Wallenstein's Tod.“ Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. — Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassen-Preise herabgesetzt. — Anfang 8 Uhr.

W i t t e !

Eine arme, nichtleidende Frau, der Arme und Weine krumm gezogen sind, nichts mehr arbeiten kann und schon 4 Jahre im Bett zubringen muß, bittet mittelbare Menschen um eine kleine Unterstützung. Näh. Expedition.

Frankfurt, 7. November 1877.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . 16 Km. 65 Pf. S.	Amsterd. 169.20 fl. 168.80 G.
Dukaten . . 9 „ 62—67 Pf.	London 204.76 fl. 25 G.
20 Preß.-Stücke . . 16 „ 22—26 „	Paris 81.25—80—25 b.
Sovereigns . . 20 „ 84—89 „	Wien 170.55 fl. 170.15 G.
Imperiales . . 16 „ 68—78 „	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2
Dollars in Gold . . 4 „ 17—20 „	Reichsbank-Disconto 5 1/2

Locales und Provinzielles.

Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend 7 1/2 Uhr hier eingetroffen.

In der gestern stattgehabten Sitzung des Amtsbezirksraths wurden die Gegenstände der Tagesordnung wie folgt erledigt: 1) Die Gesuche des Philipp Jacob Bierbrauer und des Wilhelm Janger von Biebrich um Concession zur Schankwirtschaft werden verworfen; 2) ein Unterstüßungsgesuch aus Biebrich wird nach Anhörung des Gemeinde-raths und der Armenverwaltung als nicht begründet zurückgewiesen, während auf ein weiteres Unterstüßungsgesuch erkannt wird, daß die bisher schon geleistete monatliche Unterstüßung einwilligen vorläufige von Biebrich fort-zulassen sei; 3) zufolge Gesuches des Gemeinderathes Herr Hagedorn in Biebrich um Erhöhung seiner Taggebühren werden letztere in Rücksicht des Umstandes, daß die Arbeiten meist außerhalb des Wohn-ortes des Rechnungsführers verrichtet werden müssen, was demselben außer-ordentliche Kosten für Verpachtung verursacht, auf 7 Mark pro Tag erhöht, und zwar vom 1. Januar 1878 ab; 4) Gesuch der Gemeinde Kautob um Entschädigung der pro 1877 zu erhebenden evangelischen Kirchensteuer von 745 Mark 38 Pf. aus der Gemeindekasse gegen Entschädigung der katholischen Witzbürger (Andersgläubige sind nicht vorhanden) soll bei fol-gender Regierung im Hinblick auf §. 34 des Kass. Gemeindegesetzes zur Genehmigung befürwortet werden; 5) Gesuch der Gemeinde Kautob um Genehmigung, die Kosten für Anlage einer Brunnenleitung, sowie diejenigen für die Hauptleitungen der Drainage im Gesamtbetrage von 5493 Mark 95 Pf. aus dem Ueberschuß des Erlöses der bewilligten Extra-Polysallung decken zu dürfen, soll in Rücksicht der günstigen Gemeinde-Vermögens-Verhältnisse bei Königl. Regierung zur Billigung empfohlen werden; 6) die im Jahre 1871 zu Schierstein erfolgte frühändige Vergebung der Accises für die Summe von 500 Thlr. wird auf Ansuchen der Gemeinde-behörde nachträglich genehmigt; endlich wird 7) in dem zwischen dem Ge-meinderath von Biebrich und dem August Stübner aus und dessen Ehefrau zur Hofrathen-Erweiterung abgeschlossenen Kaufvertrag über ein Wegefläche die vorbehaltene Genehmigung erteilt.

Se. asst. Hammer vom 8. November. Bei der Rückkehr von der Sonnenberger Kirchweibe führte in der Nacht vom 19./20. August d. J. ein Kellner von hier durch lautes Schreien und Disputieren in der unteren Beber-gasse die Nachtruhe und belästigte auf dem Transport nach dem Polizeirevier die Nachtwächter. Mit Rücksicht auf den bisherigen guten Ruf des Beschul-digten und den Grad der Trunkenheit verurtheilt ihn das Gericht wegen Verursachung ruhestörender Lärms zu einer Geldstrafe von 3 Mark und wegen Belästigung zu einer solchen von 10 Mark und zum Kostenersatz. — Robert Wollh, Sohn des verstorbenen Pfarrers Wollh aus Rassenheim, war früher Saller der Unterofficierschule zu Biebrich, und wurde daselbst wegen Dieb-stahls mit 3 Monaten Gefängnis und außerdem wegen Defection und Ver-horamsverweigerung bestraft. Derselbe ist geständig, ein von dem Com-mando des Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 65 in Köln ausgesandtes Requi-sit über den Besitz einer Kriegsdenkmäler, zum Zweck seines besseren Fort-kommens, gestohlen zu haben. Wegen des Diebstahls wird der Ange-klagte zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und wegen der Fälschung zu einer Haftstrafe von einer Woche verurtheilt unter Aufrechnung der von ihm seit dem 24. v. Mts. erlittenen Untersuchungszeit. — Die Ehefrau des Schuhmachers Johann Becker aus Einblingen erzählte im Monat August daselbst anderen Frauen, daß der Reichthümer statt ihre Gurten gestohlen habe. Diese Behauptung ist unwar und hat die Angeklagte, hierfür 10 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Der jetzt 17 Jahre alte Friedrich Weber von Wehrheim trat vor ca. 3 Jahren bei dem Dachdecker Johann Sattler IV. in Homburg in die Lehre und wurde ihm dabei ein sogenannter Dachdeckerhammer übergeben. Der Lehrling glaubte diesen Hammer als sein Eigenthum betrachten zu können und nahm denselben, als er von seinem Meister wegging und bei dem Dachdecker Adam Sattler in Arbeit trat, an sich. Die beiden genannten Dachdeckermeister stehen nicht auf dem freundschaftlichsten Fuße und hatte der Lehrmeister des Weber die Anzeige wegen Diebstahls erhoben, worauf der Beschuldigte denn auch von dem Amts-gericht in Homburg zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde. Hiergegen legte derselbe jedoch die Berufung ein und erkennt die Strafkammer zu Recht, daß das erwähnte Erkenntnis aufzuheben, der Angeklagte von Strafe frei-zusprechen und die Kosten außer Ansatz zu lassen seien, weil nicht angenommen wurde, daß der Junge in rechtswidriger Absicht sich den Hammer angeeignet hat, wie überhaupt die Angaben des Meisters in Bezug auf die Uebergabe des Hammers nicht präcis genug erscheinen. — Am 15. October ließ der Bäcker Edel zu Eltville den Koffer seiner Dienstmagd, welche ihren Dienst verlassen wollte, visitiren und fanden sich hierbei vier Sabeln, zwei

Frauenhänden und zwei Frauenkränzen vor, die ihm entwendet waren. Kurz vorher hatte die Waid, Clara Schäfer von Langenfeisen, außer den gestohlenen Sachen einen Sack mit 16 Frauenhänden, welche sie ihrer Herrschaft entwendet hatte, der Ehefrau des Bremers Simmer zur Aufbewahrung übergeben und diese hatte ihr versprochen, sie wolle ihn — der Waid — auch die Wahrheit sagen. Außerdem hat die Schäfer zwei verschiedene Beträge, die sie von Kunden für gelieferte Bräutchen erhalten hatte, an ihre Herrschaft nicht abgeliefert, sondern für sich behalten. Sie wird deshalb wegen Diebstahls und Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten und die Ehefrau Simmer wegen Diebstahlsbegünstigung zu einer solchen von 2 Monaten, sowie zum Ersatz der Kosten verurteilt. Die erkrankten Henden sind an die Bestohlenen zurückzugeben.

? In der am verfloffenen Montag beendigten Schwurgerichtsperiode ist im Ganzen auf 81 Jahre und 20 Tage Zuchthausstrafe erkannt worden; davon kommen 19 Jahre und 6 Monate Zuchthaus- und 6 Monate Gefängnisstrafen auf sieben Sittlichkeits-Verbrechen.

? Gestern war der Victualien-Markt mit 95 Wagen Kraut besetzt.

? Die vor einigen Tagen wegen Diebstahls in Haft genommene Louise Groß von Mörsdorf mußte wegen eingetretener Geistesstörung wieder entlassen werden.

(Brecher Diebstahl.) Aus einer Wohnung an der Sonnenbergerstraße wurde in der Nacht vom 7. auf den 8. d. Mts. mittels Einsteigens durch das geöffnete Fenster eine goldene Damenuhr mit Kette gestohlen. KB. Von den Bürgermeistern der sämtlichen Orte hiesigen Amtsbezirks und der Rentier Döckheim und Böck ist mit Genehmigung Königl. Regierung dahier und nach Anhörung der Gemeinderäte verordnet worden: „Wer, ohne vorher bei der Ortsbehörde eine schriftliche Erlaubnis eingeholt zu haben, eine öffentliche Tanzmusik oder sonstige öffentliche Lustbarkeit abhält oder abhalten läßt, oder wer die in Bezug auf die Zeit des Beginns oder der Beendigung derselben in dem Erlaubnißschein erteilte Vorschrift nicht beachtet oder nicht beachten läßt, wird bei der ersten Zuwiderhandlung mit einer Geldstrafe von 3 bis 9 Mark und im Wiederholungsfall mit einer Geldbuße von 10 bis 30 Mark, beziehungsweise mit entsprechender Haft bestraft. Außer der Bestrafung wird die sofortige Aufhebung der ohne Erlaubnis abgehaltenen Tanzmusik oder Lustbarkeit von der Ortspolizeibehörde herbeigeführt werden.“

r. Schierstein, 8. Nov. Gestern Nachmittag bewegte sich ein sogen. „stiller“ Leichenzug nach dem hiesigen Friedhofe. Der Verbliebene, der langjährige hiesige Gemeinderat Herr Kömer, hatte, seiner im Leben stets gepflegten Einsamkeit entsprechend, gewünscht, „stille“ Beerdigt zu werden. Diesem Wunsche gemäß fand nicht einmal das gewöhnliche Glockengeläute statt und nur die aller nächsten Verwandten gaben das Geleite. An der Spitze des Gottesackers empfing der Geistliche die Leiche, um sie am Grabe einzulegen. Schierstein hat an dem Dahingegangenen einen braven, ehrlichen, sowohl um das Gemeinwohl als das Fortkommen jedes Einzelnen sehr besorgten Bürger verloren; die Familie beweint mit Recht einen treuen Vater und Berater. Möge ihm die Erde leicht sein!

r. Aus dem Rheingau, 8. Nov. (Kinderpest.) Kaum sind die Besorgnisse wegen der Kinderpest in Geisenheim geschwunden, so läuft heute von Bornig, Amts St. Goarshausen, die beunruhigende Nachricht ein, daß hierärztlicherseits ein Erkrankungsfall derselben als Kinderpest konstatiert worden ist. Offen wir, daß sich diese Nachricht nicht bestätigen möge. — In Geisenheim sind, dem Vernehmen nach, für 51,000 Mark Vieh getödtet worden; die Desinfektionsarbeiten derselben sind soweit vorgeschritten, daß dieselben nächste Woche beendet sein werden; wenn sich bis dahin keine weiteren Anhaltspunkte ergeben, wird die beschränkte Sperre dann wohl aufgehoben werden können. — In Elbingen sind selbstverständlich diese Arbeiten noch weiter zurück; die Gemeinde hat durch den Verlust des sämtlichen Viehes ungemein gelitten.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 8. Nov. (Königl. Schauspiele.) Wir haben noch der Aufführung von „Richard III.“ (am vorigen Sonntag) eine kurze Besprechung nachträglich zu widmen. Diese Tragödie ist in dem Vaterlande Shakespeares stets und auch in Deutschland vielfach mit besonderer Vorliebe behandelt worden, und dies um der großartigen Zeichnung des Charakters Richard's III. willen. Der Dichter gibt uns hier die Hauptmomente eines Mannes, der, körperlich verblüdet, durch die glänzendsten Geistesgaben berufen war, eine bedeutende Rolle auf der Erde zu spielen. Ohne jedwedes Gefühl, das den Menschen edelt, ein Bild des Entsetzens, stellt uns ihn der Dichter, indem in ihrer Art. In der Scene mit „Anna“ vor der Leiche Heinrichs VI. erscheint selbst das Unmögliche, Unmensliche gegenüber solcher teuflischen Beredtsamkeit möglich, selbst natürlich. Dagegen ist die Art, wie „Richard“ mit „Buckingham's“ Hilfe die Krone gewinnt, so wahr, als sie unbegreiflich erscheint. Die Darstellung eines solchen Charakters ist eine der schwierigsten Aufgaben in der Schauspielkunst. Herr Kühn hat sich hier als Meister bewährt. Vor Allem erschien er wahr; und die Grenzlinie inne zu halten, innerhalb welcher diese Eigenschaft mit überzeugender Macht sich ausprägt, ist eine Sache des gründlichsten Studiums und durchdringenden Verstandes. Wir können hier Herrn Kühn nicht in einzelnen Szenen folgen, wir müßten es denn bei dem einseitigen Gewebe auch in allen thun, und letzteres würde zu weit führen; genug — im Ganzen hat er uns, überzeugend, Nachachtung vor seinem Talente, seinem Fleiße und

seiner Einsicht abgerungen. Neben Richard reduciren sich alle anderen Charaktere auf ein Minimum. Die „Anna“ tritt uns in der Reichen- und Werbescene hervor, deren richtige Darstellung eine durchgebildete Künstlerin erfordert. Wir können von Fräulein Fouquet, die ja noch auf der Borstufe der Künstlerische steht, nicht verlangen, daß sie die grellen Contraste, welche sich hier in solcher Folge abspielen, durch psychologisch fühlbar erscheinende Uebergänge vermittelt; allein eine einigermaßen kunstgerechte Declamation muß der Hörer denn doch als erste Bedingung fordern, wenn er auch von Anderem absehen will. Wir dürfen indes erwarten, daß die begonnenen Studien der Fräulein Fouquet für später ihre Früchte tragen werden. Die Besetzung der übrigen Partien rollen ließ ebenfalls gar Manches zu wünschen übrig; wir wollen für heute nicht näher darauf eingehen. Bei einer so großen Rollenzahl, wie sie der „Richard“ darbietet, ist es selbstverständlich, daß viele eine kaum zureichende Ausführung erleiden können; die nötige Eleganz mindestens auf der Bühne hätte indes durch eine sorgfältige Behandlung bei der Inszenierung und den Proben auch bei den äußeren Grenzen erzielt werden dürfen. Von den gut oder besser dargestellten Charakteren ist der „Glarence“ des Herrn Reinau besonders hervorzuheben; die Reclame war vorzuziehend. Ueber die äußere scheinige Herrichtung, die vielfach durchaus nicht in Harmonie mit dem Geiste eines königlichen Hofes stand, wäre Vieles zu sagen; wir müssen uns für diesmal mit dem Hinweis begnügen. Der Ausspruch der englischen Eigennamen hat man diesmal doch insofern Aufmerksamkeit bewiesen, daß man sie annähernd englisch und nicht verdeutschte zu geben suchte; gleichwohl kamen entschiedene Fehler vor, um von Feinheiten, der Doppelaussprache von Hersford und Oxford u. c. nicht zu reden. Daß ein Bild von der Ausbeugung wie das besprochene beschaffen werden muß, steht außer Frage; allein dann ist doch Sorge zu tragen, daß der logische Gang der Handlung gewahrt bleibt oder das mit geschickter Hand durch eine Einsetzung — dafür haben ja bessere Bühnen literarisch gebildete und technisch kundige Regisseure — der Zusammenhang hergestellt wird; schneidet man aber ungeschickt ganze Szenen, wie die 2. und 3. des 2. Aufzugs u. c., ohne irgend welches Supplement heraus, so kommt in späteren Szenen natürlich gar manches Unvermittelte und Unmotivirte. — Zu unserem Opern-Kelate („Schwager Domino“) haben wir noch ein unliebsam vorgekommenes Uebersehen nachzuholen. Nachdem wir aller Darsteller gedacht, dürfen wir Herrn Warbeck, der die Rolle des „Juliano“ extra für die Aufführung einstudirte und sie auch in Gesang, Poesie und Spiel so fleißig und wirkungsvoll durchführte, nicht ohne Anerkennung lassen.

Δ (Curlhaus-Symphonie-Concert.) Mit besonderer Freude begrüßen wir die Mitwirkung der Pianistin Cecilia Gaul aus Stuttgart in dem heutigen Symphonie-Concerte des städtischen Curorchesters. Fräulein Gaul ist eine Künstlerin, welche sich in der musikalischen Welt, nicht nur des eigenen Vaterlands, sondern auch über dessen Grenzen hinaus, Achtung verschafft und deren vorzüglichsten Leistungen auf dem Piano wir schon bei ihrem Auftreten im hiesigen Curlhause im vergangenen Winter besondere Anerkennung schuldig. Die Vorträge der Künstlerin gehen aus dem Annoncenthail enthaltenen Programme hervor.

§ Wiesbaden, 8. Nov. Der gestrige Vortrag des Hrn. Dr. Bäßlich im Curlhause war nicht besonders befriedigend, weder was die sprachliche Darlegung, noch die Exattheit des Experimentirens betrifft. Daß man mehrmals zu hören bekam, dies oder jenes kann man in Wiesbaden nicht haben, fanden wir sehr unangenehm. Die Vorträge des Hrn. Bäßlich im gleichen Maße haben bei weitem Besseres und Reichhaltigeres und Selbständigeres gebracht, ohne daß man solchen Einwänden begegnet wäre. Damit soll indes einzelnen wirklich Interessanten, das Herr Dr. Bäßlich vorträgte, das Verdienst nicht vorenthalten sein.

Aus dem Reiche.

— Das Ober-Tribunal hat in einem Erkenntnis vom 4. October 1877 folgende Sätze ausgesprochen: 1) Die Frage, ob ein Angeklagter Beamter sei und als solcher behandelt habe, ist eine theils thatsächliche, theils rechtliche Frage, nämlich thatsächlich, insofern es sich darum handelt, ob dem Angeklagten gewisse Funktionen von der dazu berechtigten Behörde übertragen gewesen sind, rechtlich insofern, als zu entscheiden ist, ob diese Funktionen nach dem inneren Staatsrechte die Eigenschaft eines Beamten begründen. Es ist deshalb bei einem Schwurgerichtsverfahren den Geschworenen nur die thatsächliche Seite der Frage über die Beamteneigenschaften des Angeklagten zur Verantwortung vorzulegen, während die rechtliche Seite von den rechtskundigen Richtern zu entscheiden ist. 2) Die bei einer Privat-Esenbahn, welche unter der Verwaltung des Staates steht, angestellten Beamten haben im Sinne des Strafgesetzbuches die Eigenschaft von Staatsbeamten.

Cassel, 6. Nov. Gestern starb hier im 78. Lebensjahre der General der Infanterie u. D., Freiherr von Canstein, seit dem Feldzuge von 1864 als Commandeur des preussischen Reserve-Corps für die Expeditionstruppen in Ostpreußen der Russen, Düppel und Alfen bekannt. Im Jahre 1864 zum General-Lieutenant und Commandeur der 10. Division ernannt, commandirte er im Feldzuge von 1866 die 15. Infanterie-Division bei Münchengrätz und Königsgrätz. Nach diesem Feldzuge zum Gouverneur von Magdeburg ernannt, war der Verstorbene während des Feldzuges 1870—1871 mit den Funktionen eines Gouverneurs von Berlin betraut und wurde 1872 in Folge seines Abschiedsgesuches als General der Infanterie zur Disposition gestellt.

Bermischtes.

— An Drangel: Anbieten fehlt es jetzt natürlich nicht; sie versorgen populäre Gestalten bis in die Ewigkeit und die Zeitungen werden Mühe haben, die Speise vom Weizen zu trennen. Wir wollen hier keine

bloße Knechtbrote erzählten, sondern ein vom „Berl. Frbl.“ vorgeführtes Beispiel der Mannhaftigkeit und Größensucht des alten biederberrigen Herrn bis zur letzten Stunde wiedergeben. Am Tage vor seinem Tode besuchte ihn sein alter Freund Büchse, der General-Superintendent. Er fand Wangel mit geschlossenen Augen daliegend, kaum atmend. Büchse öffnete er die Augen und sah Büchse scharf an. „Na, hast Du die Leichenrede schon fertig?“ fragte er. — „So weit ist es ja noch nicht gekommen, lieber Freund,“ antwortete Büchse. — „Na, na, na — immer mache Dich daran, es geht bald los,“ lautete die Mahnung des alten Soldaten, worauf er die Augen wieder schloß, um ruhigen Herzens den Befehl zum Austritt da oben abzuwarten.

(Eine angenehme Badercur.) Wie weit „blinder Eifer“ führen kann, dafür liefert einen schlagenden Beweis die in Berlin erschiene Broschüre eines Natur-Arztes, welche sich betitelt „Das Lichtluftbad“. Jeder-mann weiß, daß Bewegung in frischer Luft ebenso wie eine angemessene Abkühlung des Körpers gegen Bitterungs-Eindrücke gesundheitsfördernder als alle Apotheker-Rezepte sind. Der Naturarzt nun hat auf dieses Prinzip hin zu Triest und Beldes (in Oberfrank) Luft- und Licht-Curanstalten gegründet, über welche die oben angeführte Broschüre nähere Aufschlüsse erteilt. Nachfolgend bringen wir einige Sätze aus den praktischen In-

structionen speziell für die Luftcuranten in Beldes“ zum Wiederabdruck. §. 1. Um die Lichtluftbäder curmäßig, d. i. regelmäßig bei jedem Wetter, zu praticieren, muß man vor Allem mit den nöthigen Requisiten versehen sein. Solche sind: 1) ein dünneres und ein dichteres Unterleib; 2) eine dünnere und eine dichtere Unterhose; 3) eine weite, leichte Dose, noch besser offene weite, sog. Kniehose; 4) eine dünnere und eine dichtere Jacke (Röde) sind höchst unpractisch; 5) ein kurzes Luftbadhemd mit offener, weit ausge-schnittener Brust und kurzen Ärmeln; 6) ein langes Luftbadhemd, wozu jedes alle, noch gute Hemd tauglich ist; 7) ein Paar recht niedrige Schuhe mit breiten, flachen Absätzen; 8) eine Feldkappe mit Tuschfäden; 9) einen Schuhwiedler, d. i. ein Stüd Baumwollseide, um die Schuhe eingewickelt am Gurt zu tragen, sowie um zur Reinigung der Füße zu dienen; 10) zwei Paar Baumwollsocken und ein Paar wollene Strümpfe; 11) ein Regen- oder Regenschirm mit Kapuze; 12) ein Luftbadgurt. (Folgen noch einige andere Luftcur-Requisiten minder wichtiger Art.) §. 3. Bei dem verschiedenartigen Wetter, welches besonders im Frühjahr herrscht, treten für den Beliebigungs-grad verschiedene Variationen ein, welche die tägliche Erfahrung von einem Tag zum andern Jedermann am besten an die Hand gibt. Bei gutem Sommerwetter hat der Lichtluftbader von seinem Quartier resp. von den Luftbüten aus, nur mit kurzer Dose und Lufthemd bedeckt, also barfuß und barhaupt auszumarschiren. Für schwache Anfänger, sowie überhaupt bei anhaltendem Regen für Alle, kann ein Aus- und Rückmarsch von zwei Stunden genügen; man tractet dann in einer Heubütte, oder unter einer Getreidegarbe das Anziehen der Unterleiber vorgunehmen. Bei mittelmäßigem Wetter hat man das Lichtluftbad auf 3-4 Stunden auszu dehnen.“ Weiter das eigentliche Lichtluftbad-Gesamst gibt uns §. 13 aufzählend: „So lange man sich auf öfters betretenen Feld- und Fußwegen oder in der Nähe derselben bewegt, haben die Herren wenigstens Dose und Luftbadhemd anzu-behalten (also bei den Damen ist dies nicht nöthig), nur ganz abseits im Wald und Gutmilde ist es gestattet, sich vollständig zu entblößen, eventuell bloß mit einer Sonnenbadhülle bedeckt zu sein. Für die Damen ist Vor-mittags die Straßenhöhe sowie der Pomberg, Nachmittags der Hundsrücken zur Lichtluftcur reservirt, dagegen den Herren Vormittags der Pomberg, Nachmittags der Pomberg hierzu angewiesen ist; entferntere Touren Jedem überlassend.“ Bringt man mit dieser Anweisung noch den Inhalt von §. 8 in Verbindung, welcher besagt: „Im Allgemeinen ist es nicht ratsam, die Lichtluftcuren in größerer Gesellschaft zu machen; dies sollte nur ausnahms-weise geschehen, weil die Bedürfnisse in Beziehung auf Bewegung, Ruhe, Nahrung, Erwärmung, Frühlüftung sehr verschieden sind. Am besten macht man das Lichtluftbad alleine, um total frei in jeder Richtung nach eigenem Instinkt vorgehen zu können, oder höchstens in Gesellschaft von ein oder zwei gut harmonisirenden Collegen“, so läßt das Lichtluftbad ent-schieden an... Ratet nichts zu wünschen übrig. (Berl. Post.)

(Sonderbare Adresse.) Vor wenigen Tagen langte, wie das „Gl. Tagl.“ berichtet, auf dem Postamt Glauchau eine „eingeschriebene“ Sendung kostbarer seldener Webstoffmuster in Briefform an, deren Adresse nur mit Mühe zu entziffern war, da dieselbe augenscheinlich von der Rasse gelitten hatte. Der Brief hatte nach jeder Richtung hin seinen Zweck verfehlt, denn der Zustand, in welchem er hier ankam, wies das Gegentheil von dem auf, was der Absender unwillkürlich in der Adresse niedergelegt hatte. Diese Adresse lautete nämlich wörtlich: „Signore Vornaezseubewahren. Glauchau.“ Von den Beamten des Glauchauer Postamts wurde nun mit großer Fingigkeit wie folgt combinirt: Bisher in Mailand versteht kein Deutsch, steht mit Glauchau in Verbindung, erhält von hiesigen Fabrikanten Musterzeichnungen, welche die Devise „Vor Rasse zu bewahren“ tragen. Da auf dem Couvert einer dieser Musterzeichnungen der Absender gar nicht, viel-mehr nur in dem Begleitbriefe genannt gewesen sein mag, so konnte der leichtfertige italienische Textil-Industrielle sehr wohl diese Worte für einen barbarischen deutschen Namen gehalten haben. Das Amt stellte nun fest, daß nur wenige Fabrikanten in Glauchau diese Bezeichnung auf den Couverts ihrer Musterzeichnungen führen; bei diesen wurde Anfrage gehalten und sehr bald erkannte der als Empfänger gedachte Fabrikant an der Handschrift und an der Eigenart der Stoffproben den Absender. Der betreffende Fabrikant aber ist selbstverständlich nicht wenig stolz auf seine in Italien wohl accreditirte Firma: „Vornaezseubewahren.“

(Alles hat sein Gutes.) Ein Doctor der Philosophie beweist die Wohlthat des starken Schnürens dadurch, daß er sagt: „Es nimmt alle

albernen Frauenzimmer von der Erde und läßt nur die vernünftigen darauf zurück, damit diese gute Frauen werden.

(Folgender „Eulenpiegelstreich“ ist in Königssee vorgekommen. Ein Hauswirth wies sich, seinem Miether einen Hauschlüssel zu liefern, ebensowenig wollte er demselben Abends die Hausthüre bis zu dessen Nachhausekunft offen lassen. Was that daher unser Miether? Er mach's wie Simon in der Geschichte und wie Eulenpiegel in der Sage — er hebt die Hausthüre aus den Angeln und nimmt den einen Flügel mit in's Wirthshaus! Er brachte aber auch die Thüre hübsch wieder mit nach Hause — zwei Tage später hatte der Miether einen Hauschlüssel.

(Was ist Friction?) Ein Besichtigter von Feuerhaden konnte von einem Besicherten, dessen Haus abgebrannt war, über die Entstehungsart des Feuers keinen befriedigenden Aufschluß erhalten und sprach die Vermuthung aus, das Feuer werde wohl durch Friction entstanden sein. „Was verstehen Sie unter Friction?“ fragte der Abgebrannte. Die Antwort lautete: „Friction ist das Reibstuck, welches sich ergibt, wenn man mit einer Polze für 1000 Thaler ein Haus „reibt“, das nur 600 Thaler werth ist.“

(Eingekandt.)

Ein im „Rheinischen Kurier“ (Nr. 262, zweite Ausgabe) enthaltene „Eingekandt“ mit der Chiffre ... r bepricht den „Ban eines Gemeinde-dachhauses“ in Wiesbaden oder vielmehr dessen Baustelle. Aufschienend rüht dasselbe her von einem Wiesbadener Eingeborenen und stimmungsberechtigten Bürger dieser Stadt, da der Einsender nicht bloß von Wiesbaden als Vater-stadt spricht, sondern auch seine Absicht erklärt, gegen das bezügliche Project des Gemeinderaths stimmen zu wollen. Den ausgesprochenen ästhetischen Rücksichtnahmen völlig beistimmen, sowie den Wunsch begründet finden, daß der Fremde auch durch die Anlage der Kochbrunnenpartie einen günstigen Eindruck von der Welt-Curstadt erhalte, möchte doch die Vermuthung des geehrten Herrn Einsenders, daß der Gemeinderath sich von Sparfameit-rücksichten habe leiten lassen, aus der nächsten Vergangenheit wenigstens, sich nicht rechtfertigen lassen, denn die großartigen Schulbauten der letzten Jahre aus Gemeindefeuer und Anleihen der Stadt sprechen jedenfalls nicht dafür, und auch sonst sind die jetzigen jährlichen Ausgaben des Wiesbadener Gemeinde-haushaltes durchaus nicht gering. Wenn der Gemeinderath aber dieses Mal solche Rücksichten genommen, würden die Steuerzahler das nur billigen können und dadurch bewahrt bleiben vor dem Project einer abermaligen Erhöhung der Communalsteuer, welche in den letzten Jahren von 60 auf 100 pCt. der Staatssteuer rasch genug gestiegen ist. Was aber die Fremden Wiesbadens betrifft, deren ästhetischem Genuß Rechnung getragen werden soll, so muß zunächst in Betracht kommen, daß es in Wiesbaden zwei Kategorien von Personen gibt, die als Fremde bezeichnet werden. Die Mit-glieder der ersten sind nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch keine Fremden. Man versteht nämlich darunter seit mehr als einem Jahre am hiesigen Ort domicillirende Personen, welche dann zu Staats- und Communalsteuern heran-gezogen werden. Anständige Steuerzahler als Fremde zu bezeichnen, wider-spricht nun vollständig auch dem Rechtsgebrauch, denn man kann wohl fragen: „Wie kann der einem anderen Staat Angehörige zur Steuer in einem fremden Staat verpflichtet werden und dennoch Fremder bleiben?“

Ebenso scheint es gerechtfertigt, daß, wenn ein Individuum zur Steuer für eine Commune herangezogen wird, man ihn nicht weiter als einen Fremden dieser gegenüber betrachtet, und daß, wenn man ihn besteuert, ihm auch ein Recht, bei der Anlage und Verwendung der Steuer mitzurathen und mitzusprechen nach Analogie anderer Gesetzgebungen, zuerkannt werde. Aber Wiesbaden hat nun einmal seine Eigentümlichkeiten, welche man in diesem Fall wohl nicht anders denn als Rechtsanomalien bezeichnen kann. Man zahle und schweige, für das Uebrige wird der berechnete Bürger sorgen. Das schöne Klima und die Curanlagen Wiesbadens müssen den sich hier niederlassenden Nichtbürger Wiesbadens dafür entschädigen, daß er wohl eine Steuerpflicht, aber kein Steuerrecht hat und zur Veranschaulichung dieses Luft-, Natur- und allenfalls auch Kunstgenuß-Verhältnisses heißt denn auch wohl der Nichtbürger einwohner ein Fremder, richtiger ein Naturbürger, im Gegensatz zum Rechtsbürger, und genießt das Fremdenrecht in der Weise, daß er gleich den Bürgern alljährlich besteuert wird. Diese sogenannten Fremden nun werden es aber wohl dem Gemeinderath Dank wissen, wenn er Sparfameit-rücksichten walten läßt, denn für das ihnen für ihre hohe Steuer mehr nur gebotene Naturverhältnis und fehlende Rechtever-hältnis, besonders da sie selbst weder schulpflichtig sind, noch auch immer schulpflichtige Kinder besitzen, werden sie wohl an dem bisherigen Steuer-satze übergenug haben, bis auch für sie eine sie aus ihrem Steuernetz erlösende Steuernovelle erscheint.

Die andere Kategorie der Fremden, welche wohl auch als Curgäste bezeichnet werden, entgeht dagegen jeder Curtaxe, wenn sie auf die Benutzung der Räumlichkeiten des Curhauses verzichtet, und genießt den Kochbrunnen und die Concerte am Morgen am Brunnen und am Nach-mittag im Park in der schönen Jahreszeit gratis. Um nun den ästhetischen Rücksichten auf diese, die eigentlichen Fremden, Rechnung zu tragen, würde sich nach Analogie der Curtax-Erhebung in fast allen Baderorten empfehlen, von denjenigen Fremden, welche länger als 5 Tage während der Cur-saison in Wiesbaden sich aufhalten, eine Curtaxe von wenigstens 6 Mark zu erheben, was bei dem in der Curliste alljährlich durchschnittlich ange-gabenen Fremdenbestande von 60,000 Personen, wenn davon 30,000 als längere Zeit und während des Winters verbleibend angenommen werden, einen Jahresertrag von 180,000 Mark ergeben würde, eine wohl genügende Summe, um die Unkosten für neue Curbauten und Curanlagen zu bestreiten und auch ältere zu erhalten und abzuändern.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Gierst & Seilage.)

Unter
30. Decem
Ausnahme
in inneren
den Mon
Arbeits
führung
Bezieh
schließl
gung gef
Wiesba

Die Bi
wege verg
Offen
d. M
Submis
haufe, d
Lieferung
Wiesba

Für
17,000
erste Dy
Nachfr
Wiesb

Mont
hiesigen
in dem
Wiesb

Ex
de
und un

1. Ou
2. Fa
3. Sy
4. So
5. Lo

A
phoni
H
geschl

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf den §. 24 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1873 wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß mit Ausnahme von geringfügigen, sowie solchen Maurerarbeiten, welche in inneren vor Frost geschützten Räumen vorgenommen werden, in den Monaten **December, Januar und Februar Maurerarbeiten ohne polizeiliche Genehmigung** zur Ausführung gelangen dürfen.

Desgleichen sind in den Monaten **November bis einschließlich März** Reparaturarbeiten nur mit polizeilicher Genehmigung gestattet.
Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 8. November 1877. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 800 Stück Hundemarken soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten auf diese Lieferung sind bis zum 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr verschlossen unter der Aufschrift „Submission auf die Lieferung von Hundemarken“ in dem Rathshaus, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 5, woselbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, einzureichen.
Wiesbaden, 6. November 1877. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Für die Stadtgemeinde und den Stadtsamfund sind alsbald 17,000 Mark zu 5 pCt. gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek auszuleihen. Bewerber wollen sich im Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, melden.
Wiesbaden, den 8. November 1877. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Montag den 12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden die in dem hiesigen Stadtwalde pro 1877/78 vorkommenden Holzfällungsarbeiten in dem Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.
Wiesbaden, 7. November 1877. H. H. Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 9. November Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Mitwirkung

des Fräuleins **Cecilia Gaul** aus Stuttgart (Piano)

und unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zum Trauerspiel „Medea“ Bargiel.
2. **Fantasie** über ungarische National-Melodien für Klavier mit Orchester Liszt.
Fräulein **Cecilia Gaul**.
3. **Symphonie**, D-dur (No. 2 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) Haydn.
4. **Soll für Klavier:** Chopin.
a) Nocturne, Fis-dur A. Rubinstein.
b) Serenade, D-moll, op. 93 Mozart.
c) Menuett, Es-dur
Fräulein **Cecilia Gaul**.
5. **Le carnaval romain**, Ouverture caractéristique Berlioz.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Curhaus pro 1878 erforderlichen **besten geläuterten Oels** soll im Submissionswege vergeben werden. Bieferungslustige wollen ihre Offerten **bis zum 10. November cr.** mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Oel“, verschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Bureau derselben im Curhause (links vom Portal) zur Einsicht offen. — Preisangabe ist pro Centner zu machen.

Wiesbaden, 30. October 1877. Städtische Cur-Verwaltung. F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. November Abends 8 Uhr:

Concert

des

Renner'schen Madrigal-Quartetts aus Regensburg

bestehend aus

den Damen Fräulein **Charlotte Dirr**, Fräulein **Cäcilie Glöckler** und den Herren **Georg Maier** und **Joseph Renner**, unter Mitwirkung des städtischen **Cur-Orchesters**, letzteres unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zu „Idomeneo“ von Mozart Städt. Cur-Orchester.
2. **„Ich far' dahin, wan es muss sein“**. Minnelied aus der Zeit der Minnesinger (um 1380) für Bass mit Harfenbegleitung. Modus jonius Renner'sches Madrigal-Quartett.
3. **„Der wald hat sich entlaubt“**. Aus der Zeit der Minnesinger (um 1400) für Alt, Tenor und Contratenor. Modus dorius
4. **„Süsses Lieb, o komm!“** Engl. Madrigal von John Dowland (1597). Modus jonius
5. **Gavotte aus der II. englischen Suite** von J. S. Bach Städt. Cur-Orchester.
6. **„Mein ainiger Trost“**. Madrigal v. Orlando di Lasso (1520—1594). Modus jonius Renner'sches Madrigal-Quartett.
7. **„An einem Bächlein“**. Madrigal v. Hubert Waelrent (1550). Modus hypomixolydius Städt. Cur-Orchester.
8. **Fragment aus dem V. Concert** v. Händel
9. **„Jungfrau dein schön Gestalt“**. Madrigal von Hans Leo Hassler aus Nürnberg (1564—1612). Modus hypodorius Renner'sches Madrigal-Quartett.
10. **„Innsbruck, ich muss dich lassen“**. Von Heinrich Isaac (1500). Modus hypojonius
11. **„Nun strahlt der Mai den Herzen“**. Englischs Madrigal von Thomas Morley (1595). Modus jonius Städt. Cur-Orchester.
12. **Ouverture** zu „Prometheus“ von Beethoven

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendkasse und wenn erforderlich — 1 Mark.
Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

August Weygandt,

Langgasse 15 (Hofapotheke),

empfiehlt **wollene Hemden, Unterjaden, Hosen, Cachenez, Herren- und Damenwesten, Damentücher, Strümpfe, Socken** u. c.

12905

Hochstätte 24 werden fortwährend **Kumpen, Knochen, alte Metalle, Papierabfälle, neue Luchabfälle** u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. **J. Martloff.**

Wirthschaft „Zur Eule“, Langgasse No. 12.
1877r Diederberger Most (eigenes Gewächs)
per Schoppen 24 Pfg.
14081 **Louis Reimer.**

22 Römerberg 22. 14066
Von heute an ausgezeichneten Federweissen per Schoppen 40 Pf.

Maler Nolte, Albrechtstraße 5, 2 Stiegen,
ertheilt Unterricht im Porzellanmalen. Dasselbst wird
gebrauchtes Porzellan neu vergoldet und zerbrochene Gegenstände
feuerfestgepufft. 6122

Bisam-Muffe

prima Qualität mit Seide-Futter und Carton

zu 4 Mk. 30 Pf.,

Canin-Muffe zu 3 Mark,
schwarze Fuchs-Muffe zu 4 u. 5 M.,
Iltis-Muffe v. 13 M. 30 Pf. anfangend,
sowie andere feinere Sorten, als:

Astrachan, Oppossum, Grebes,
Affe, Nerz, Skunk, Dachs,

Stoff-Muffe

in Pluche, Astrachan und Krimmer
von 1 M. 30 Pf. an

empfiehlt zu den billigsten, festen Preisen

P. Peaucellier,

13353

26 Marktstrasse 26.

Burückgesetzte Stickereien

bei

E. L. Specht & Co.

9637

40 Wilhelmstraße 40.

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miethen).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Glace-Handschuhe werden für 20 Pfg. schnell und schön
gewaschen Wellstrasse 23, Hinterhaus, 2 Stiegen. 13973

Großer Kanarienvogel, Roller und Finkenpläger, sind
zu verkaufen Dirschbach 1 3 Stiegen hoch. 2000

Wasche

zum Bügeln wird angenommen
Geisbergstraße 12. 12000

Wohnungs-Veränderung.

Meine Augen-Heilanstalt und Wohnung befindet
sich jetzt

Rheinstraße No. 47.

Sprechstunden täglich von 9—11 und von 3—4 Uhr.
Für unbemittelte Augenleidende Consultation und Behandlung
Montags, Mittwochs und Freitags von 12—1 Uhr unentgeltlich.

12316

Dr. Kempner, Augenarzt.

Inhalations-Salon für comprimirt und verdünnte
Luft von **Dr. J. Cohn** und
Gms, Arzt für Hals- und Brustkrankheiten. Im Winter:
Biesbaden, Taunusstraße 27, Vorm. 10—1 Uhr. 11740

Dr. Liebmann, homöopath. Arzt,

ist jeden Mittwoch und Samstag von 1/4—1/26 Uhr
Helenenstraße 22 zu sprechen. 10147

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzügliches
Mittel gegen Augenentzündung, Thränen
Augen und gegen die Nictation. Allein ächt zu haben bei
123 **Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Teppiche & Möbelstoffe

in grösster Auswahl,

Filiale von **J. C. Besthorn**
in Frankfurt a. M.,

empfiehlt zu Original-Preisen

10371

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem
Verschluss bei

4159

Hch. Weyer, Emserstraße 10.

Großes Lager

Mettlacher Mosaikplatten, glasierte Wandplättchen,
In Thonplatten, Steingutröhrchen von der Frank-
furter Fabrik, Cement von Dyckerhoff & Widmann,
Binger Schwarzkalk etc. etc. Anerkannt beste
Fabrikate. Billigste Preise bei

Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.

Geld

auf Gold, Silber, Uron, Weißgeng etc. bei **Robert
Pieck, Wehrgasse 21 im Rehenhof.** 11515

Alle Sorten Seilerwaaren sind zu haben **Goldgasse 9
bei Reimann, Seiler.** 13878

K. Eckert, Rohr- & Strohschneidwerk,
wohnt Neugasse 22, Hinterhaus. 5660

Billard-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches **Billard** (ältere Construction)
mit vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Hch. Bruch, Hotel Barth in Cassel bei Mainz. 9779
Ein hohes Stuhl 1868r Bodenheimer reingehaltener
Wein ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 14055

Chr. Veit, Metzgergasse 13,
empfiehlt seine Glas- und Porzellanwaaren billigt. 10302

Frau A. Reuter, 12081
Mühlgasse 5,

empfiehlt sich in Anfertigung aller Arten Damen- und Kinder-
Kleider unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft
von **Wilhelm Münz**
lehnt Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug,
13 Metzgergasse 13. 10782

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Michelsberg 3,

lehnt Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 11610

Steingasse 4

werden jede Art Stühle reparirt, Rohr- und Strohsühle geflocht,
schnell und pünktlich besorgt. 10151

Frau Martini, Bauergasse 15, empfiehlt
ihre große Möbel-Lager, als: Bettstellen, Schränke, Kommoden,
Tische, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, alle Arten Stühle
und Kanape's, Spiegel, Bilder, sowie Vorhänge, Porzellan, Glas
und Kippfächer. Auch sind wieder keine Garnituren Möbel in
Seide, Plüsch und Damast vorrätzig. Büffels, Spiegelschränke,
Goldspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, ditto Waschkom-
moden und Nachttische zu sehr billigen Preisen. 7482

Verkauf.

Hochkätte 12 sind 18 hochfeine Pfeiler- und Oval-
spiegel, eine feine, geschnitzte Mahagoni-Garnitur mit Sopha,
8 Stühlen und 3 Sesseln, sowie verschiedene Kastenmöbel
billig zu verkaufen. **H. Martini.** 225

Das **W. Hoffmann'sche Geschäfts-Bureau** befindet
sich jetzt **11. Schwalbacherstraße 4, 1. Et. h.** Daselbst
vermittelt An- und Verkauf von Häusern, Liegenschaften etc.,
Vermietung von Dienstpersonal jeder Branche.

N. B. Commissionen jeder Art werden unter größter Verschwiegen-
heit ausgeführt. 12031

**Herrnkleider werden reparirt und Gemisch ge-
reutigt,** sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreht.
161 **W. Haack, Hüfnerstraße 9.**

Zu verkaufen

ein Zugpferd und Kollwagen Dantenstraße 6. 13906

Eine neue goldene Sovonett-Auferuhr, neue,
lange, schwergoldene Herrn-Uhrkette und 1 Brillant-Ring
sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14017

Lagermagazin Kirchgasse 15a.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess, Sal. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Zwei nuphar-mpolirte Bettstellen mit Sprungrahmen billig
zu verkaufen Römerberg 9. 13840

Kerostraße 27 sind zu verkaufen: ein Kanape, ein
Kleiderstuhl, zweithürig, ein Waschtisch, ein Sessel, antik, sowie
verschiedene gut erhaltene Herren-Röde. 13954

Ankauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 5751

Für Bruch- und Kropfleidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich vom
Dienstag den 6. d. M. an bis incl. Donnerstag
den 15. täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr im
„Pfälzer Hof“ in Mainz zu sprechen bin. Für sichere Heilung
leiste stets Garantie. Amtliche Zeugnisse und Dank-
schreiben liegen auf. Geringbemittelten Begünstigung.
13949 **Martin Opel, Spezialist aus München.**

feinster medicinischer

Dorsch-Leberthran,
fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-
Verschluß

$\frac{1}{4}$ Originalflasche Mark — 60.

$\frac{1}{2}$ " " 1. —

$\frac{3}{4}$ " " 1. 70.

Derselbe eisenhaltig ist pro Flacon à 1 Mark zu haben bei
Ph. Reuser in Wiesbaden.
Carl Korb in Biebrich.
M. Nass in Eltville.

149

**Englische Bart- & Kopf-
haar-Erzzeugungstinktur**

erzeugt schnell und sicher den kippigsten Bart- und Kopfhaar-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12.** 232

Frau Anna Heschel, Kerostraße No. 11a, bringt ihre
amerikanische Glanz-, Fein- und Wollen-Wäscherei
in empfehlende Erinnerung. 11009

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 11828

Ein **Ziehlarren,** 3 Badewannen, ein Untergestell zu einem
Kollwagen, diverses Pferdegeschirr und 10 Stück Diele, à 5' lang,
sind billig zu verkaufen Marktstraße 20. 14088

Ein schöner, junger **Hund,** Umer Dogge, ist billig zu verkaufen.
Näheres Röderstraße 3 im Metzgerladen. 14108

9 leere Wein-Örhofe
sind billig abzugeben Rainerstraße 27. 13896

Ein schön möblirtes Zimmer

zu vermieten Taunusstraße 7, 2 Treppen rechts. 13805

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich. Näheres
in der Expedition d. Bl. 14122

Ein Mann empfiehlt sich als **Krankenwärter** und im Aus-
und Ankleiden von Leiden. Rab. Karlstraße 28, Hrb.

Um in kurzer Zeit **französisch** sprechen zu lernen, wird billig
Unterricht erteilt. Rab. H. Lenenstraße 18 im 1. Stock. 13903

**Unterricht in der italienischen
Sprache**

erteilt gründlich ein Italiener. Näheres bei Herrn W. Roth,
Kunst- und Buchhandlung. 14019

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Haus in guter Lage, vortheilhaft zum Vermieten,
möblirtes Zimmer — ist ohne Unter-
händler zu verkaufen, auf Wunsch mit Mobiliar. Zuschriften unter
W. O. 71 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14007

Eine **Villa,** massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer,
2 Solons, Mansarden, Küche, Waschküche etc., mit Gas- und
Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Rab.
in der Expedition d. Bl. 10104

Ein rentables **Herrschafthaus** in der Nähe der Bahnhöfe ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Exped. 12928

In Biebrich a. Rh.

ist ein **zweifeldiges Wohnhaus** mit geräumigen Oeconomiegebäuden, in bester Lage und zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignend, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 13957

11,000 Mark werden gegen erste Hypothek auf ein Haus und Acker zu leihen gesucht. Näheres Goldgasse 11. 13151

34,000 Mk. werden auf gleich ohne Koffer zu leihen gesucht. N. G. 11268

Auf gleich **30,000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Näh. Expedition. 11051

18,000 Mark sind auf gute, hypothekarische Sicherheit am 7. December a. c. auszuleihen. Offerten unter Chiffre B. H. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13607

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Aleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. Michelsberg 12 im Hinterhaus. 13561

Eine Friseurin sucht noch einige Kunden bei billiger und reeller Bedienung. Näh. Friedrichstraße 28. 14064

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bureaudienster oder Ausläufer. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 13812

Ein **tüchtiger Hausbursche** sucht Stelle. Näheres Herrngartenstraße 15, Hinterhaus, 2. Stod. 12949

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener, am liebsten bei einem kranken Herrn. Näheres Expedition. 14117

Ein **junger Mann**, militärfrei, mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht, gestützt auf la Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter S. A. in der Expedition d. Bl. erbeten. 13872

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen Frankensstraße 5 im Hinterhaus. 14126

Ein braves Mädchen kann das Aleidermachen gründlich erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14098

Modes.

Eine erste oder gewandte zweite Arbeiterin nach auswärts gesucht. Franco-Offerten besorgt die Exped. d. Bl. 14025

Ein Mädchen kann das Aleidermachen gründlich erlernen. Kost und Logis im Hause. G. Krauter, Damenkleidermacher, Spiegelgasse 6. 12408

Ein tüchtiges, zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht Beherstraße 14 im Laden. 13999

Ein Mädchen auf gleich gesucht Ede d. Stein- u. Röderstr. 35. 13984

Martstraße 25 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14076

Ein anständiges Mädchen geübten Alters für die Küche, das schon in guten Häusern gedient hat, findet zu Weihnachten dauernde Stellung mit gutem Lohn in Cassel bei Mainz. Offerten unter R. Z. 7553 an die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in Mainz. 16

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näheres Webergasse 16 im Laden. 14152

Eine Kellnerin

(No. 1930.)

für eine feine Restauration gesucht durch das Bureau von **C. M. Schreher**, Fischmarkt 16, Mainz. 14104

Ein junger Bursche zum Fahren gesucht Taunusstraße 43. 14109

Miethecontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine unmobilierte Wohnung von 6—7 Zimmern und einigen Mansarden zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit mäßiger Preisangabe unter F. G. 30 in der Expedition d. Bl. erbeten. 14090

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage, sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11290

Adelheidstraße 9, Hinterhaus, 1. St. h., sind 2 schön möblierte Zimmer an anständ. Herren oder Damen zu vermieten. 12179

Adelheidstraße 34, 2. Etage, ist ein Zimmer zu verm. 12182

Adelheidstraße 37 ist der 2. Stod, 5 Zimmer, Küche und 2 Dachkammern, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Carl Bedel, Adolphsallee 21. 11202

Adolphsallee 3 ist eine Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. 11290

Untere Albrechtstraße 10 im Hinterhaus ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 11211

Albrechtstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u., auf sogleich zu vermieten. 10086

Bahnhofstraße 9 im Hinterhaus ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11208

Bleichstraße 11 sind zwei Mansarden mit Keller zu verm. 13537

Bleichstraße 13 ist ein leeres Mansard-Zimmer zu verm. 13608

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 11245

Bleichstraße 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 13553

Bleichstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11935

Bleichstraße 25 ist der 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11232

Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch, sind zwei hübsch möblierte Zimmer, event. auch Burschengelass, zu vermieten. 11239

Burgstraße 6 im Seitengebäude ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller und Holzbo., zu vermieten und gleich zu beziehen. 10090

Große Burgstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13813

Große Burgstraße 10 ist die 2. Etage sofort zu verm. 11240

Kleine Burgstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 11800

Dohheimerstraße 2 ist der 3. Stod von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11247

Dohheimerstraße 18 sind zwei freundliche Logis im 2. u. 3. Stod von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April f. Js. zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 2 Uhr. 13900

Dohheimerstraße 23a ist im ersten Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11210

Dohheimerstraße 41 ist ein kleines Dachlogis auf 1. November zu vermieten. Gebrüder Müller, Zimmermeister. 12740

Dohheimerstraße 44 ist die **Frontspitze** an ruhige Leute zu vermieten. 13410

Zu vermieten.

Dohheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 13200

Elisabethstraße 29 (Sonnenseite) eine möblierte Hochparterre-Wohnung mit Küche u. Zubeh. z. verm. N. Elisabethenstr. 27. 11200

Elisabethenstrasse 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Dohheimerstrasse 8, Parterre. 18690

Ellenbogengasse 10 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 10517

Emserstrasse 13 im 2. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung auf sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre. 11237

Emserstrasse 13a ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage) mit allen Bequemlichkeiten, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern und Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11236

Emserstrasse 29c sind 5 Zimmer mit Veranda, Küche nebst Zubehör in der Bel-Etage, sowie 2 Zimmer mit Veranda im Hochparterre mit Garten zu vermieten. 11250

Emserstrasse 29d sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche u. sofort zu vermieten. 11217

Emserstrasse 31 eine kl. Wohnung mit od. ohne Stallung z. b. 11235

Faulbrunnenstrasse 5, 2. St. h., ist ein möblieres Zimmer zu vermieten. 13074

Feldstrasse 8 sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Koff zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch links. 13772

Feldstrasse 15 ist die Frontspitze zu vermieten. 13323

Feldstrasse 21 sind zwei Logis zu vermieten. 11253

Frankenstrasse 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Näh. bei W. Philippi, Diergartenstr. 17. 13567

Friedrichstrasse 23, Parterre, sind zwei kleine Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhause auf gleich zu vermieten. 11302

Friedrichstrasse 28, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14079

Friedrichstrasse 32 ist eine kleine Wohnung sogleich oder zum 1. Januar an stille Leute zu vermieten. 13373

Geisbergstrasse 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201

Geisbergstrasse 7 ist eine möblierte Mansarde mit oder ohne Koff zu vermieten. 14054

Geisbergstrasse 16 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Zimmer und Küche und möblierte Zimmer zu vermieten. 13981

Geisbergstrasse 18, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Göthestrasse 4, rechts der Adolphsallee, ist eine elegante Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 11215

Helenenstrasse 6 ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11257

Helenenstrasse 10 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 13828

Helenenstrasse 15 ist ein Salon und Schlafzimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Küche, vom 20. October ab zu vermieten. 12260

Helenenstrasse 22, eine Stiege hoch, ist ein hässlich möblieres Zimmer mit Pension zu vermieten. 11258

Hellmundstrasse 5a ist die Parterre-Wohnung, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Bleichstrasse 11. 11306

Hellmundstrasse 11 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11233

Hellmundstrasse 21, 2. St., 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 13799

Hellmundstrasse 25 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 14140

Hellmundstrasse 25a ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11309

Hellmundstrasse 27a ist der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 13725

Hellmundstrasse 29 ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern zu vermieten. 11259

Hermannstrasse 8 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1878 zu vermieten. 11443

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545

Radnstrasse 19 ist ein Parterre-Logis von 3 Zimmern nebst allem Zubehör sogleich zu vermieten. 12356

Karlstrasse 28 ist der 3. Stock von 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hause. 11261

Karlstrasse 36, Parterre, zwei fein möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig zu vermieten. 13615

Karlstrasse 38, 2. St. h., ein leeres Zimmer zu verm. 12425

Karlstrasse 44, 2. Stiegen hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten; auch ist daselbst ein Parterre-Zimmer abzugeben. 11262

Karlstrasse 44, Ecke der Albrechtsstrasse, 1. St. h., auf den 1. December für monatlich 40 Mark ein großer Gd-Salon mit Balkon und großes Schlafzimmer, schön möbliert. 13794

Kirchgasse 8 ist eine Wohnung im 3. Stock, enthaltend drei Zimmer, Küche u., auf gleich oder 1. Januar zu verm. 12067

Kirchgasse 11 ist eine Mansard-Wohnung gegen hässliche Beschädigung an ruhige Mieter billig zu vermieten. 13387

Kirchgasse 12, 2. St., vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ein möbl. Zimmer, sowie eine heizbare Mansarde mit Bett zu verm. 13642

Kirchgasse 12, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist im 3. Stock ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13656

Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Wohnung im Hinterhause, bestehend aus einem Zimmer und Küche, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12404

Winter-Wohnungen

Badhaus zum weissen Schwan, Kochbrunnenplatz No. 1.

Südlich gelegene Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension.

Warme Kochbrunnen- und Stützwasserbäder während der ganzen Wintersaison. 12678

Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 11730

Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist per April 1878 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör preiswürdig zu verm. 13123

Langgasse 40 im Hinterhaus ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 13722

Langgasse 49 (Feller & Gecks) ist die Bel-Etage von 7 Zimmern u. sofort zu vermieten. Beste Geschäfts- und Fremdenlage. 11849

Louisenplatz 2, Nebenbau und Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör an stille Leute zu vermieten. 12029

Louisenstrasse 13 ist eine Parterre-Wohnung mit Küche und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. 12954

Louisenstrasse 18 im 3. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör sogleich oder auf Januar zu verm. 11770

Louisenstrasse 19 ist eine möblierte Wohnung, Sonnenseite, sowie auch 2 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11307

Louisenstrasse 30a, Bel-Etage, sind vier Stuben, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden u. umzugs halber zum 1. April oder früher zu vermieten. Preis 400 fl. 13623

Louisenstrasse 31, 2. St., in der Nähe des Louisenplatzes, sind sonnige, gut möblierte Zimmer an gebildete Mieter abzugeben. 13559

Reinzerstrasse 5 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13559

Marktstrasse 14, vis-à-vis dem Königl. Palais (Eingang Ellenbogengasse 2) ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Küche möbliert, auch unmöbliert zu vermieten. 10724

Karlstrasse 22 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör, sogleich an ruhige Leute zu vermieten. 11232

Marktstrasse 24 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche u., zu vermieten. 10182

Mauergasse 2, Vorderhaus, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11273

Mauergasse 8, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 11274

Mauergasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, von 4 Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 11275

Mauergasse 15 ist ein Dachlogis und ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 10703

Michelsberg 3 sind 3 Dachkammern, zusammen oder getheilt, auf gleich oder später zu vermieten. 18080

Michelsberg 10 bei Weinbändler Jos. Pohl sind im neu-erbauten Hinterhaus 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör im dritten und Mansardstock zu vermieten. 13865

Moritzstraße 6 ist ein Logis im 3. Stock von 4 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. 11276

Moritzstraße 6, 1. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11515

Moritzstrasse 8 im Hinterhaus ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Manfard und allem Zubehör zu vermieten. 11277

Moritzstraße 9 ist eine Manfard-Wohnung zu verm. 11668

Moritzstraße 15, dicht an der Adelsheidstraße, ist **Parterre** eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf **so gleich** oder später, sowie im 3. Stock eine solche von 6 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 13706

Moritzstraße 24, 1. Stock, ist ein freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13225

Moritzstraße 28 ist im Hofbau eine kleine Wohnung auf gleich oder auch später zu vermieten. 11475

Moritzstraße 32 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Zubehör **so gleich** an ruhige Leute zu vermieten. 13024

Moritzstraße 34, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Werkstätte zum 1. Januar 1878 zu vermieten. 11483

Müllerstraße 1, 1 Stiege hoch, Südseite, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Koff zu vermieten. 13646

Nerostraße 7 sind 2 Zimmer, Cabinet, Küche und sonstiges Zubehör zu vermieten. 13364

Nerothal 7 sind möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 12726

Nerostraße 44, Bel-Etage, ein schönes, gr. Zimmer zu verm. 14086

Neugasse 7 im 3. Stock ist auf 1. Januar eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu verm. 14091

Neugasse 11 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 11311

Nicolasstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1878 zu vermieten. Näh. das. Parterre. 11729

Nicolasstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1878 zu vermieten. Näheres Parterre. 11729

Nicolasstraße 9 ist die Parterre-Wohnung zu verm. 12048

Nicolasstrasse 10, Parterre, sind zwei elegante Küche, mit Glasabschluß versehen, nebst Zubehör auf **so gleich** oder später zu vermieten. N. Moritzstr. 15. 13707

Oranienstraße 4 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension (auf Wunsch auch Küche) zu Anfang November zu verm. 13114

Oranienstraße 6 ist eine große, heizbare Manfard **so gleich** zu vermieten. 11697

Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Oranienstraße 25 im Vorderhaus ist eine Manfard-Wohnung, sowie Oranienstraße 27 im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Oranienstraße 25 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12914

Parckstraße 1

sind elegant möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 13552

Villa Erath

(Parckstraße 2),

zwei schöne, sonnige Zimmer mit oder ohne heizbarer Manfard sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 12982

Rheinstraße 5, 3. St., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 14100

Rheinstraße 19 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 11825

Rheinstraße 23, Bel-Etage, ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche und Zubehör **so gleich** oder später zu vermieten. 13325

Röderallee 4 ist die Frontspitze auf gleich zu vermieten. 9456

Röderstraße 23 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen (zwei Zimmer, Küche und Zubehör) auf gleich zu vermieten. 11281

Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564

Röderberg 17a ein schönes Dachlogis auf gleich zu verm. 14137

Röderberg 27 ist ein Logis zu vermieten. 12341

Schulberg 6 im 3. Stock ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 11228

Schulberg 6 ist im 1. Stock ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock. 1000

Schwalbacherstraße 9a ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11761

Schwalbacherstraße 14 sind mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu verm. Näh. im Hotel Weins, Bahnhofstraße. 11463

Schwalbacherstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12605

Schwalbacherstraße 33 ist die zweite Etage auf gleich zu vermieten. 11227

Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 11313

Schwalbacherstraße 45 ist eine Wohnung zu vermieten. 14113

Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296

Sonnenbergerstraße 34 sind einige hübsch möblierte, gut heizbare Zimmer, zusammen oder getrennt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13817

Sonnenbergerstraße 57

ist die 1. Etage möbliert zu vermieten; auf Wunsch mit Küche u. Steingasse 1 ist ein Dachlogis von 1 Zimmer, 2 Kammern und Küche auf gleich zu vermieten. 10411

Steingasse 20 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. Januar zu vermieten. 11707

Steingasse 30 ist auf 1. Januar ein Dachlogis zu verm. 12084

Stiftstraße 3 sind zwei Logis zu vermieten. 14099

Stiftstraße 5c, 2. Etage, ist ein gut möbliertes, sonniges Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13764

Im „Berliner Hof“,

Taunusstraße 1, sind Wohnungen zu vermieten. 11314

Taunusstraße 7 (Südseite)

elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt für den Winter zu vermieten. 13055

Taunusstraße 8 ist die Bel-Etage sofort zu vermieten. 12513

Taunusstraße 21 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 11643

Taunusstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Stiftstraße 5b, Parterre. 11738

Taunusstraße 32, 2 Treppen hoch, ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13094

Taunusstraße 37 (Südseite),

eine Treppe hoch, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13003

Taunusstraße 47, 1. St., 1 K. Logis an ruhige Leute zu verm. 12898

Taunusstraße 45,

zweite Etage, zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 12631
 Taunusstraße 55 sind Parterre 2—3 große Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer H. Schmidt, Spiegelgasse 7. 13982
 Balkmühlweg 9 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf gleich oder auch später zu vermieten. 11336
 Walramstraße 4 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Dachkammer auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21 bei Carl Bedel. 11225
 Walramstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11285
 Walramstraße 25a ist eine Dachkammer zu vermieten. 12107
 Walramstraße 27a ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 37. 11287
 Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 11224

Webergasse 9 „Zum Reichsapfel“ ist in der 3. Etage eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13961

Wellrichstraße 1, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 13568
 Wellrichstraße 4 rechts ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11822
 Wellrichstraße 5, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 11315
 Wellrichstraße 20, Bel-Etage, sind 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 13122
 Wellrichstraße 24 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 10965
 Wellrichstraße 28, Vorderhaus im 2. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 11619
 Wellrichstraße 33 ist im 3. Stock ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12595
 Wellrichstraße 34 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 12213
 Wellrichstraße 37 sind 2 Dachzimmer zu vermieten. 13798
 Wellrichstraße 44 sind kleine und große Wohnungen, sowie ein Wein Keller auf gleich oder später zu vermieten. 12578
 Wellrichstraße, Parterre, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 11222

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 11829
 Wörthstraße 2, Parterre, sind 3 unmöblierte Zimmer nebst großer Veranda und Mansarde auf gleich zu vermieten. 11290
 Wörthstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 11291
 Wondell, das zweite Landhaus rechts, ist auf gleich zu vermieten event. auch zu verlaufen. Näheres bei Herrn Commissionär Beilstein, Bleichstraße 21. 11293

Im „Neuen Nonnenhof“

zu vermieten auf gleich eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör; desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern u. 11292
 Sofort zu vermieten Mainzerstraße 4, über 2 Stiegen, Wohnung von 6 Zimmern mit 2 Balkons, Mansarde, Keller und Gärten. 11219
 Dachlogis zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 11295
 In meinem Neubau Adlerstraße 55 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., sowie der 2. Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 10849
 Ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, Bel-Etage. 11562

Ein Dachlogis ist auf gleich zu vermieten. Näheres Exped. 11316
 Ein großes Zimmer in der Focke'sche unmöbliert zu vermieten. Näheres Marktstraße 8, Parterre. 12060

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 39a, 2 Treppen. 12377

Eine Mansard-Wohnung, aus 2 Stuben mit Kochofen bestehend, billig zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16 b, 1. St. 12842

Ein kleines Logis zu vermieten. Näheres Schulberg 2. 12904

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in einem Garten ist für 275 fl. zu vermieten. Näheres Expedition. 12883

Eine Bel-Etage von 4 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern auf gleich zu vermieten. Näheres Oranienstraße 22 im Laden. 13130

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Marktstraße 8. 13089

Zwei Mansarden sind einzeln oder zusammen an stille Leute abzugeben Bleichstraße 8. 13273

Zu vermieten 2 freundliche Zimmer, Sonnenseite, in der Nähe des Kurjaales. Näheres Geisbergstraße 3 im 2. Stock. 13285

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nicolaus- und Herrngartenstraße ist die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 13369

Eine neu hergerichtete Mansard-Wohnung nur an ruhige, reinliche Leute zu vermieten Leberstraße 14. 13403

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Schulgasse 10. 13380

Eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 13490

In einem ruhigen Hause sind 2 bis 3 freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Blumenstraße 5. 13732

Eine schöne Abstell-Wohnung, eine kleine Dachwohnung und eine schöne Mansardstube zu verm. Näheres Adlerstraße 17, 2 St. 13787

Für die Wintermonate bis zum Mai sind 5 möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör in einem Landhause, nahe der Trinitätskirche, zu vermieten. Näheres Expedition. 13370

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Bohnhofstr. 12, 1 St. 14085

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Grabenstraße 8, 2. Stock. 14062

Zwei schön möblierte Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens sind für 30 Mark monatlich zu vermieten. Näheres Exped. 14072

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Bleichstraße 11, 1 St. 14103

Ein möbliertes Zimmer ist billig zu verm. Näheres Exped. 14134

Eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Kirchstraße 31. 13381

Eine Mansard-Wohnung ist an ruhige Leute sofort oder auf Weihnachten zu vermieten. Näheres Adolphsallee 6. 12481

Sonnenberg No. 168 sind in dem 2. Stock 2 schöne Zimmer und Küche mit allem Zubehör oder im 1. Stock 3 schöne Zimmer, Küche mit allem Zubehör auf den 20. Novbr. zu verm. 11297

Laden.

291

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Frieseur C. Brühl innegehabte Laden ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten.

Salomon Herz,
 Webergasse 1, „zum Ritter“.

Kerstraße 11 ist der Laden mit Einrichtung und Wohnung sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, auf gleich zu vermieten. 10652

Mein **Laden**, Ecke der Adelsheid- und Oranienstraße, mit completer Einrichtung und der dazu gehörigen Wohnung, mit Gas und Wasserleitung versehen, ist auf gleich für den jährlichen Mietpreis von 800 Mark zu vermieten. J. Schmidt, Moritzstraße 5. 11301

Laden und Wohnungen zu vermieten Mehrgasse 29. 11300

Laden.

Der seit langen Jahren von der Firma Lazarus Fürtb bewohnte **Laden** nebst **Wohnung** ist auf 1. April 1878 zu vermieten. Näh. Langgasse 45, 1 Et. h. 12908

Ein **Laden** Bahnhofstraße 8b mit oder ohne Wohnung per Januar zu vermieten. Ein **Laden** Bahnhofstraße neben 8b mit oder ohne Wohnung sofort oder per Januar zu vermieten. Näheres bei Jos. Verberich, Louisenstraße 18. 10974

Häfnergasse 4 ist ein **Laden** mit Wohnung, sofort he- ziehbar, zu vermieten. 13978

Magazin Bleichstraße 13,

geräumig, auf gleich oder später zu vermieten. 12774
Mörkstraße 14 ist ein geräumiges Magazin zu vermieten. 12876
Ein Keller mit Gerüst zu vermieten Ellenbogengasse 13. 12714
Ein Lagerraum zu vermieten Bleichstraße 13. 10616
Eine Werkstätte mit Feuergerichtigkeit auf gleich zu vermieten Kirchgasse 12. 10049
Reinliche Mädchen erhalten Schlafstelle. Näh. Exped. 12849
Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Häfnergasse 5. 13995
Reinliche Arbeiter finden Logis Kirchgasse 5. 2 Stiegen hoch. 14090

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Villa Gartenstraße 4b,
in der Nähe des Parks und Kurhauses, Wohnung
und Pension. 12367

Leben und Wesen der Natur.

Von B. L.

I. Thau und Reif.

Unsere Erde wird von einer 75—80 Kilometer dicken Luftschicht umgeben; mögen wir diese in unmittelbarer Nähe des Meeres oder auf den höchsten Bergen untersuchen, stets werden sich dieselben Bestandtheile — Sauerstoff und Stickstoff — nachweisen lassen. Indessen enthält unsere Atmosphäre noch allerlei Beimischungen. Zu diesen gehört auch das verdunstete Wasser, der Wasserdampf. Je nach ihrer Temperatur vermag die Luft mehr oder weniger von diesem aufzunehmen; hat sie aber so viel von ihm in sich aufgenommen, daß eine Ausscheidung desselben in Tropfen erfolgt, so bezeichnen wir diesen Zustand der Luft mit „gesättigt“. Der „Thau“ ist eine solche Ausscheidung des in der Luft enthaltenen Wasserdampfes an kälteren Gegenständen.

Die Abkühlung dieser Gegenstände geschieht auf dem Wege der Ausstrahlung und da diese von den den Erdboden bedeckenden Gegenständen abhängt, so ist das Ausstrahlungsvermögen derselben ein die Thaubildung beeinflussender Umstand, den wir gehörig würdigen müssen. Bewölkter Himmel duldet keine Thaubildung, weil die am Firmament stehenden Wolken die vom Erdboden aus entfalteten Wärmestrahlen ebenso zurückwerfen, wie ein Spiegel die Sonnenstrahlen reflectirt. Unter einem Lichte, der im Freien steht, thaut es aus demselben Grunde ebenfalls nicht; auf den Spitzen von Fügeln schlägt mehr Thau nieder, als in engen, tiefen Thälern; auf freiem Felde fällt reichlicher Thau, als in von hohen Mauern umschlossenen Gärten; mit Gras bewachsener Boden gestattet eine reichliche Thaubildung, während die Wüste die Freuden und Leiden einer solchen nicht kennt.

Reif ist gefrorener Thau. Seine Bildung geht entweder durch Gefrieren des bereits niedergeschlagenen Thaues vor sich oder es scheidet sich der in der Luft enthaltene Wasserdampf in Form von Eisblättchen aus. Die Reifbildung selbst wird von den Landleuten sehr gefürchtet,

weil — und diese Thatsache steht nicht vereinzelt da — die letzten Stunden einer einzigen Nacht die reichsten Ernteausichten zu vernichten im Stande sind. Besonders gefährlich ist derjenige Reif, welcher heftigen Regengüssen folgt, da in diesem Falle die Pflanzen zart und empfindlich sind. Unser treuer Erdenbegleiter — der Mond — steht leider bei vielen Landleuten im Verdacht als Reifveranlasser; inbeß müssen wir diese Beschuldigung als eine falsche zurückweisen und beruht diese Anlage auf einer falsch gedeuteten richtigen Beobachtung!

Um die schädlichen Einwirkungen des Reifens möglichst aufzuheben, werden verschiedene Mittel und Wege eingeschlagen, deren gebräuchlichste wir gleich folgen lassen. In manchen Gegenden zünden die Landleute in den Jahreszeiten, wo Reif zu erwarten steht, Abends starken Rauch entwickelnde Feuer an; der Rauch legt sich dann als schützende Dede über die Pflanzen und verhindert so die Wärmeausstrahlung des Bodens und hiermit in weiterer Folge die Thau- und Reifbildung. Die Gärtner decken die Pflanzen mit Strohmatte und verhüten auf diese Weise ebenfalls die Wärmeausstrahlung des Bodens; ein anderes Mittel, die Pflanzen vor dem Erfrieren zu schützen, besteht darin, daß man flache Gefäße mit Wasser unter dieselben stellt, so daß die beim Gefrieren des Wassers frei werdende Wärme die Pflanzen selbst vor dem Erfrieren schützt.

Zum Schlusse wäre noch eine Reifbildung zu erwähnen, welche häufig bei Tage vor sich geht: wir meinen den Raufrost. Wenn sich nach einer längeren kalten Witterung plötzlich ein warmer, feuchter Wind einstellt, so schlägt sich der in der herangewehten Luft enthaltene Wasserdampf an der rauhen Oberfläche von Bäumen, Mauern u. s. w. nieder, und wenn diese noch unter dem Gefrierpunkt erkaltet sind, so erstarrt der ausgeschiedene Wasserdampf sofort und bildet den Raufrost.

II. Nebel.

Thau und Nebel sind gleichartige Dinge, denn während der Nebel sich dann bildet, wenn eine Luftmasse unter ihren Thaupunkt gesunken ist und hierauf einen Theil ihres Wassergehaltes als Tröpfchen ausschleudert, verdankt der Thau seine Entstehung der Berührung gesättigter Luft mit kälteren Gegenständen! Bei kaltem Wetter wird unser Athem sichtbar, die weißen Wölkchen sind Nebel, welche sich aus der ausgeathmeten Luft abscheiden; der weiße Dampf der Locomotive und der weiße Dampf beim Kochen des Wassers gehören ebenfalls hierher; eine weitere Nebelbildung nehmen wir wahr, wenn feuchter Erdboden oder ein Wasserspiegel der darüberlagernden Luft mehr Wasserdampf zuführt, als diese bei ihrer Temperatur aufzunehmen vermag: das Dampfen der Flüsse und des frisch gepflügten Bodens! Die Nebel sind von sehr verschiedener Ausdehnung, Stärke und Dauer. An Herbstabenden entstehen in Wiesenthälern oft Nebel, welche nur einige Meter hoch sind; Ränig beobachtete in der Nähe von Wiesbaden eine eigenthümliche Nebelbildung: er bemerkte nämlich nach einem Regen, dem Sonnenschein folgte, daß von einer Stelle vollständig Nebel aufstieg, während die nächste Umgebung klar blieb. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die Stelle der constanten Nebelbildung eine abgemähte Wiese war, die in Folge ihres kurzen Grases eine schnellere Verdampfung als ihre Umgebungen zuließ.

Die Nebelkörperchen sind bald hohl (Bläschen) und bald voll (Tröpfchen), deren Durchmesser zwischen 0,014 bis 0,035 Millimeter schwankt; als Regel gilt, daß sie im Sommer kleiner sind als im Winter. Bei niedriger Temperatur besteht der Nebel aus zarten, nadelförmigen Eiskriställchen, und gerade diese Nebelart verleiht der nordischen Atmosphäre ihren eigenartigen, prächtigen Glanz!

Der Nebel steigt bald in die Höhe und bald fällt er herunter. Wenn der Nebel in die Höhe steigt, so gelangt er in dünnere Luft und in Folge dessen auch in kältere Regionen; in Folge der erlittenen Abkühlung ist ein Regen unvermeidlich; fällt dagegen der Nebel, d. h. dringt wärmere Luft von oben in die nebelhaltigen Schichten ein, so wird der Himmel wieder klar. Nebel, welcher in sumpfigen Gegenden aufsteigt, ist in Folge seiner ungesunden Bestandtheile höchst schädlich; gleich schädlich sind die gemischten Nebel der großen Städte, denn diese enthalten Staub und sonstige giftige Beimischungen.

Saunders beobachtete — als er mitten in einer Nebelwolke stand — daß die einzelnen Nebelbläschen sich in einer steten Schwimmbewegung befanden, so daß die Nebelwolke selbst ein reges Leben bekundete.

(Fortsetzung folgt.)

Wend und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden. — Für die Druckerei verantwortlich: Emil Schellenberg in Wiesbaden.